

18. Jahresbericht

der Grauen Panther Solothurn und Umgebung

Was hielt den 1993 gegründeten und seitdem auf rund 340 Mitglieder angewachsenen Verein „Graue Panther Solothurn“ auch im abgelaufenen Jahr weiter zusammen? Dass sich jeden zweiten Dienstagnachmittag durchschnittlich 64 Personen zusammenfinden, viele, die sich seit Jahren gut kennen, aber auch immer wieder Neue, ist nicht ganz selbstverständlich. Das gebotene Programm war wieder fast so vielfältig wie die Besucher selber. Pro Vierteljahr fand ein fröhlicher, unterhaltender Nachmittag statt: Im Februar ein Auftritt des Seniorenteaters Biberist zusammen mit der Ländlerkapelle Juragrues, im Frühling im Anschluss an die ordentliche Jahresversammlung ansprechende Panflötenmusik, im Sommer eine informative Carfahrt durchs Emmental mit Ziel Lüderenalp und im Dezember eine Weihnachtsfeier mit der Schulklasse von Primarlehrer Stefan Liechi und den originellen Erzählungen von Renée Bellafante.

Die Themen der übrigen 17 Veranstaltungen zeigen, dass wir zu einem möglichst selbstbestimmten Leben im Alter beitragen, zu unserer Gesundheit Sorge tragen, politisch etwas bewegen und auch geistig wach und offen für Neues bleiben wollen.

Die einzelnen Anlässe:

- Marie Heim-Vögtlin - die erste Schweizer Ärztin (Historikerin Verena Müller)
- Benevol - Beratungs- und Vermittlungsstelle für Freiwilligenarbeit im Kanton Solothurn (Stellenleiterin Rosmarie Wyss)
- Bienenkunde (Kant. Imkerpräsident Max Tschumi)
- Feldenkreistherapie (Therapeutin Irène Woloski-Kocher)
- Ombudsstelle Soziale Institutionen (Stellenleiterin VerenaENZler)
- Die Pflanze im Innenraum (Jürg Kümmerli, Firma Wyss AG)
- Umgang mit Geld (Mitarbeiterinnen von Postfinance)
- Gesundheit aktiv beeinflussen (Nationalrätin Bea Heim)
- Lebensklug und kreativ im Alter (Hirnforscher Prof. Norbert Herschkowitz und Gemahlin)
- Ernährung im Alter (Ernährungsberaterin Stephanie Schüpbach, Bürgerspital)
- Informationen zu Abstimmungen über HARMOS-Vorlage und ALV-Revision (Yolanda Klaus, Schulamt; Ernest Cavin BDP und Bea Heim SP)
- EFG – Einsatz für die Gesellschaft (Denise Arber und Iris Vontobel)
- KALUGA – Entwicklungsprojekt in Russland (Gründerin Theresa Würgler)
- Manifest gegen drohenden Hausärztemangel (Dr. med. Christoph Cina)
- Das ehemalige Kapuzinerkloster Solothurn (Patrick Borer)
- Quartierpolizisten stellen sich vor (Martin Nobs und Beat Zürcher)
- Kuba im Wandel der Gesellschaft (Miguel Marguerite Misteli)

Ein weiteres Ziel bleibt uns wichtig: gute **Beziehungen untereinander** zu schaffen und zu fördern. So blieben die Jass- und Spielgruppen unter der Leitung von Vreni Nydegger und Ly Sägesser und die Wandergruppe unter der Leitung von Cläry Walker im bisherigen Rahmen aktiv. Im Sommer nahmen über 20 Wanderfreudige an einer Tagestour an der Aare zwischen Aarau und Schönenwerd teil und im Herbst fast ebenso viele über den Rebenweg im Lavaux von Lutry bis St. Saphorin.

Auch die beiden Konversationsgruppen trafen sich weiter wöchentlich (am Mittwoch Englisch, am Freitag Französisch) und zeichnen sich aus durch Beständigkeit sowohl der Teilnehmenden wie auch der Leiterinnen Carolyn Emödi (schon seit 14 Jahren!) und Annelise Kradolfer.

Manche unserer Mitglieder engagieren sich in vielfältiger **Freiwilligenarbeit** bei Besuchen in Heimen, beim Mahlzeitendienst, in der Zentralbibliothek, bei Vertretungen unseres Vereins in anderen Gremien und vor allem auch in Schulklassen (siehe spez. Bericht über die Seniorenhilfe in der Schule).

Positiv ausgewirkt hat sich auch die **Zusammenarbeit mit dem Seniorenrat**

Der Stadt Solothurn (Präsidentin ist unser Vorstandsmitglied Anna Stadelmann). Aus diesem Kreis kam der Anstoss, den drohenden Mangel an Hausärzten zu thematisieren und mit einem öffentlichen Manifest der Grauen Panther einen weiteren Beitrag zur Lösung der anstehenden Probleme zu leisten. Dieser Aufruf, von der Pressestelle der Aerztezeitung „Primery Care“ überarbeitet und ins Französische übersetzt, wurde dann durch uns auch an alle eidgenössischen Parlamentarier geschickt und fand viele unterstützende Echos.



“Wir schlagen Alarm“ - die Grauen Panther

Interessante Anregungen erhielten wir auch durch jüngere, in der Langzeitpflege tätige Menschen bei unseren Informationsgesprächen in verschiedenen Klassen des Bildungszentrums für Gesundheitsberufe in Olten.

Die Arbeit im **Vorstand** war lebendig, erfolgte in gutem gegenseitigem Einvernehmen und erlaubte so auch den schon lange engagierten Mitgliedern, sich den weiter wachsenden Aufgaben zu stellen. Dem am Anfang des Jahres erfolgten Aufruf zur Mitarbeit war Erfolg beschieden: Doris Schumacher und Peter Sollberger nahmen seither aktiv an den monatlichen Sitzungen und verschiedenen Aufgaben teil.

Die Vereinsentwicklung

Die Zahl der Mitglieder veränderte sich wenig. Infolge von 12 Todesfällen, 19 Austritten (Wegzüge, Heimeintritte) und 26 neuen Beitritten sank sie leicht von 340 auf 335.

Die Besucherzahlen blieben mit 1340 (durchschnittlich 64 pro Anlass) erfreulich hoch.

Die Wanderer und Jasser/Spieler eingerechnet, konnten wir im ganzen Jahr total 1984 Personen bei uns begrüßen.

Auch über die Berichte in der Solothurner Zeitung und das Internet konnten unsere Tätigkeiten wahrgenommen werden. Unsere Homepage wurde im vergangenen Jahr 1534 mal besucht mit total 34'023 Zugriffen, da waren sogar ein Zugriff aus China und Südafrika dabei.

So habe ich auch diesmal wieder Grund, dankbar zurückblicken zu dürfen und allen, die unsere Arbeit mitgetragen, uns unterstützt und ermuntert haben, einen ganz herzlichen Dank auszusprechen. Kommentare und Reaktionen bestätigen: die Grauen Panther braucht's!

Januar 2011

Hans Christen, Präsident

Bericht SeniorInnenhilfe Schule

Nach gründlicher Projektvorbereitung helfen seit 2007 viele Seniorinnen und Senioren mit, kleine Wunderwerke und Hilfestellungen zu vollbringen. So sind ausser dem Fegetzschulhaus und dem Kollegium alle Schulhäuser der Stadt in unser Projekt involviert.

2010 richteten wir unser Augenmerk vermehrt über die Stadtgrenze hinaus. Derendingen und Deitingen sind bereits dabei. Im Projektaufbau begriffen sind die Schulleitungen und die Lehrpersonen der Region Langendorf / Oberdorf / Rüttenen, Bettlach, Luterbach, das äussere Wasseramt, Lohn-Ammansegg, Recherswil / Obergerlafingen und Zuchwil.

Es ist erfreulich, wie Schulleitungen, Lehrpersonen, Schulkinder, Seniorinnen und Senioren an diesem freiwilligen und unbezahlten Dienst zwischen den Generationen teilnehmen und profitieren. Unser Ziel ist und bleibt die Förderung der Zusammenarbeit innerhalb der Generationen.

Noch warten in einigen Ortschaften interessierte Seniorinnen und Senioren auf den Beginn ihres Einsatzes in der Generationenarbeit. Mit ihnen hoffen wir, dass ihr Angebot zu Gunsten der Schulkinder Wirklichkeit werden kann. Wir arbeiten daran.

Die Projektgruppe SHS ist auch im Mediensektor nicht untätig geblieben. Artikel in der Solothurner Zeitung, in den Schuljuss der Stadt Solothurn und bald auch im Schulblatt Aargau / Solothurn sind Zeichen dafür. Die Internetseiten der Pro Senectute und der Grauen Panther Solothurn sind aktualisiert.

Wir danken unserem Koordinator, Walter Dettwiler, für die wertvolle Mitarbeit und wünschen ihm in seinen weiteren Tätigkeitsfeldern viel Erfolg.

Die Richtlinien haben sich bewährt. Eine Aenderung wurde aber nötig: Die Schulleitungen mussten eingebaut werden, denn sie sind der Drehpunkt zwischen den Lehrpersonen, den Seniorinnen und Senioren, sowie der Koordinationsstelle SHS bei der Pro Senectute Solothurn.

Unter all den erfreulichen Tatsachen sticht etwas besonders hervor: Alle Seniorinnen und Senioren sind sowohl der Lehrperson als auch der Klasse treu geblieben. Auch der jährliche Erfahrungsaustausch ergab nur positive Rückmeldungen.

Der Kulturfonds des Kantons, Sponsoren, sowie die Pro Senectute Solothurn unterstützen unsere Arbeit in verdankenswerter Weise. Ohne sie wäre das Projekt nicht durchführbar.

Januar 2011

Hans Rüd, Projektinitiant

Kantonale Koordinationsstelle
c/o Pro Senectute, 4501 Solothurn
Tel. 032 626 59 76
E-Mail: shs@pro-senectute.ch

Jahresbericht Seniorenrat Solothurn

Im Jahr 2010 hat sich der Seniorenrat zu 6 Sitzungen getroffen. Mitglieder des Seniorenrates haben regelmässig aus den ihnen zugeteilten Verantwortungsbereichen berichtet und entsprechende Aktivitäten vorbereitet und durchgeführt. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurden Sitzungsinhalte diskutiert und vorbereitet.

Hauptthemen der Sitzungen des Seniorenrates:

Alters- und Pflegeheime generell unter besonderer Berücksichtigung der Alters- und Pflegeheime in der Stadt: Dem Departement des Inneren wurde zu den Themen: Pflegekosten, Betreuungskosten, Investitionskostenpauschale ein Fragenkatalog zugestellt. Die Antwort brachte keine wesentlichen Verbesserungen für die Alters- und Pflegeheime der Stadt. Die Fragen zur Pflegefinanzierung werden den Seniorenrat auch weiterhin beschäftigen.

Mahlzeitendienst: Die Präsidentin der Spitex informierte über die Zukunft des Mahlzeitendienstes. Ab April 2011 wird das Tertianum den Mahlzeitendienst beliefern. Pluspunkte des Angebots sind: gute Zufahrt, zentrale Lage, geheizter Aufenthaltsraum, wo die freiwilligen Mitarbeiter warten können.

Notrufsystem: Erste Vorbereitungen zur Einrichtung einer einheitlichen Notrufnummer wurden geprüft.

Angebote im Seniorenbereich: Zwecks Koordination und Information werden regelmässig neue und bestehende Angebote im Seniorenbereich besucht und geprüft.

Strategie: Mit dem Schlussbericht der Arbeitsgruppe Strategie wird die zukünftige Ausrichtung des Seniorenrates aufgezeichnet. Insgesamt wurde die Behandlung von 20 Themen im erweiterten Altersbereich zur näheren Prüfung beschlossen. Ausserdem wurde die Oeffentlichkeitsarbeit umschrieben.

Internetauftritt: Der Seniorenrat ist grundsätzlich bereit, die Frage der Einrichtung eines Internetauftritts zu prüfen. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe soll abgeklärt werden, was von einem Internetauftritt erwartet wird. Ziele sollen formuliert werden.

„Schritt für Schritt - sicher bewegen in der Stadt Solothurn“: Im Schlussbericht der Arbeitsgruppe wurde auf mehrere Schwachstellen im öffentlichen Raum im Innenbereich der Stadt hingewiesen. Entsprechend wurden folgende Massnahmen eingeleitet: Im Oktober wurde ein Stadtrundgang zusammen mit Vertretern des Seniorenrates, der Grauen Panther, der Stapo sowie dem Stadtbauamt durchgeführt. Die Anliegen der Teilnehmenden des Rundganges werden in der Planung der Stadtpolizei und des Stadtbauamtes berücksichtigt. Zudem sind weitere Rundgänge in anderen Stadtteilen geplant.

Weitere Schritte im Zusammenhang mit einem Artikel im Schuljus und mit der „Aktion Fussverkehr“ sind in Arbeit.

Verbindliche Lösungen konnten mit dem Verantwortlichen der Busbetriebe erzielt werden. So sind zukünftig in Türnähe Sitzplätze für ältere und behinderte Menschen reserviert, das Absenken der Busse an den Haltestellen wird konsequenter durchgeführt und eine Bus-Demonstration für ältere Personen zu mehr Sicherheit ist geplant.

Hausärzte: Gemeinsam mit den Grauen Pantheren wurde ein Manifest zur hausärztlichen Betreuung verabschiedet und an Presse und Politiker/innen weitergeleitet.

Mein Dank richtet sich an die Mitglieder des Seniorenrates, an den Vertreter der Sozialen Dienste, der Stadtpolizei und des Stadtbauamtes, an das Wengistein-Team, an die vielen Senioren und Seniorinnen, die mich mit Rat und Tat unterstützen. Der Seniorenrat ist unterwegs. Es ist gut, dass es den Seniorenrat gibt.

Januar 2011

Anna Stadelmann, Präsidentin
Heilbronnerstrasse 13, 4500 Solothurn
Tel. 032 622 98 55